

**Eine Handlungshilfe zur Gründung
von Migrationsausschüssen in ver.di**



**VER.DI
BRAUCHT DICH!**

migrations



Inhalt



Einleitung

Warum Migrationsausschüsse in ver.di?

Wie gründen wir einen Migrationsausschuss?

Praktische Tipps für ein starkes Gremium

Adressen und Kontakte

Impressum

ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft,
Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin

Verantwortlich: Romin Khan

Bearbeitung: Birgitta Wodke

Dezember 2018

Einleitung

Dort wo wir arbeiten, sind wir aktiv. Ob in den Kitas, bei den Postunternehmen, im ÖPNV, im Handel, dem Öffentlichen Dienst oder an den Flughäfen:

In vielen Betrieben und in vielen Arbeitskämpfen setzen sich Beschäftigte mit Migrationshintergrund aktiv für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen ein und organisieren sich bei ver.di. Wir verhalten uns nicht passiv, sondern treten für unsere Rechte ein – als aktive Gewerkschaftsmitglieder und Vertrauensleute, als Betriebs- und Personalräte, als Schwerbehinderten- und Jugendvertreter*innen.

Für Kolleg*innen mit einer Einwanderungsgeschichte gibt es viele Möglichkeiten, sich aktiv in ver.di einzubringen. Durch den Status der Personengruppe haben Migrant*innen seit 2011 die Möglichkeit, auf allen ver.di-Ebenen, ob in den Bezirken, Landesbezirken oder der Bundesebene, eigene Migrationsausschüsse zu gründen.

Wir laden alle Kolleg*innen mit einer Einwanderungsgeschichte dazu ein, sich in die Arbeit der Migrationsausschüsse einzubringen. Auf deine Mitarbeit kommt es an, um die Arbeit von ver.di durch und für Migrant*innen zu gestalten! Wenn bei euch vor Ort noch kein Migrationsausschuss existiert, könnt ihr einen gründen. Wie das geht und wie ihr euren Ausschuss in Schwung bringt, haben wir auf den folgenden Seiten zusammengefasst.

Diese Handlungshilfe soll dich beim Aufbau eures Migrationsausschusses unterstützen, für die betriebliche, soziale und gesellschaftliche Gleichstellung von Migrant*innen. Auf diesen Seiten findest du:

- **Motivation und Argumente:**
Warum Migrationsausschüsse in ver.di!
- **Schritt-für-Schritt: Anleitung zur Gründung**
eines Ausschusses
- **Wie weiter nach der Gründung: Praktische**
Tipps für ein starkes Gremium

Ein Ausschuss ist ein gewerkschaftliches Gremium, das eigene Aktivitäten durchführt und Entscheidungen der Organisation beeinflussen kann. Migrationsausschüsse sind Gremien von Gewerkschaftsmitgliedern, die selbst oder deren Eltern aus dem Ausland nach Deutschland gekommen sind. Auch für andere Gruppen mit spezifischen Interessen gibt es eigene Gremien und Ausschüsse, wie für Frauen, Selbstständige und die Jugend. Jede dieser sogenannten „Personengruppen“ setzt sich für spezifische und allgemeine Interessen in ver.di ein.



Warum Migrationsausschüsse in ver.di?

Wir tun uns zusammen, um migrationsbezogene Themen und Interessen in ver.di zu stärken.

Bereits heute hat etwa ein Fünftel der Arbeitnehmer*innen eine Einwanderungsgeschichte. Wir sind eine wachsende Gruppe innerhalb der Gewerkschaft.

Die Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung ist auch deshalb ein Ziel der Gesamtorganisation ver.di. Die aktive Auseinandersetzung mit migrationsbezogenen Fragen ist eine Aufgabe aller Mitglieder.

Als Mitglieder mit Einwanderungsgeschichte haben wir besondere Kompetenz in diesen Fragen. Wir geben ver.di wichtige Impulse. Zum Beispiel haben wir die Forderung nach einem Wahlrecht für alle eingewanderten Menschen in ver.di eingebracht und durchgesetzt. Wir machen Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen.

Wir wollen entsprechend der betrieblichen und gesellschaftlichen Realität in allen gewerkschaftlichen Gremien und Organen vertreten sein.

Wir setzen uns für größere Vielfalt auch bei den Hauptamtlichen ein.

In den Migrationsausschüssen können wir offen und geschützt über Erfahrungen mit Rassismus und Diskriminierung sprechen, die es auch am Arbeitsplatz gibt.

Wir finden eine gemeinsame Stimme und werden stärker. Als Arbeitnehmer*innen und als Menschen mit Einwanderungsgeschichte kämpfen wir für unsere Rechte. Von der lokalen Ebene bis zum ver.di Bundesvorstand haben wir die Möglichkeit, Einfluss auf unsere Organisation zu nehmen.

Unsere Gewerkschaft braucht uns. Wir sind Expert*innen in eigener Sache. Auch für die Mitgliederentwicklung in unseren Communities und in unseren Netzwerken.

Die ver.di-Satzung (§ 67) und die Richtlinie Migrationspolitik bestimmen:

- Es *muss* einen Migrationsausschuss auf der Bundesebene geben.
- Es *so//* Migrationsausschüsse auf Landesbezirksebene geben.
- Es *kann* Migrationsausschüsse in jedem Bezirk geben

Wir haben uns diese Möglichkeiten und Rechte in ver.di erkämpft und wollen sie nutzen. Welche genauen Einflussmöglichkeiten und Aufgaben die Migrationsausschüsse haben, steht in der ver.di Richtlinie für Personengruppe der Migrant*innen in ver.di.

Mehr Informationen

- Richtlinie für die Personengruppe der Migrant*innen in ver.di: https://arbeitsmarkt-und-sozialpolitik.verdi.de/+++file++5263f4ef890e9b3f18000018/download/RL_Migra_Juni_2017.pdf
- Informationen zur ver.di Struktur: <https://www.verdi.de/ueber-uns/organisation>
- Aktivitäten im Rahmen der Initiative „Wahlrecht für alle“ <https://arbeitsmarkt-und-sozialpolitik.verdi.de/politikfelder/migrationspolitik/wahlrecht-fuer-alle>

Wie gründest du einen Migrationsausschuss?

1. Wende dich an deine Geschäftsführung im ver.di-Bezirk und bitte sie eine Versammlung der Migrant*innen im Bezirk einzuberufen.

2. Sprich deine zuständigen hauptamtlichen ver.di Kolleg*innen für die Migrationsarbeit in den ver.di Landesbezirken an, die Kontaktdaten findest du am Ende dieser Handlungshilfe. Diese Kolleg*innen können dich mit den Migrationsausschüssen in den anderen umliegenden ver.di Bezirken vernetzen und dich zum ver.di Landesmigrationsausschuss einladen.

3. Oder nutzt die alle vier Jahre stattfindenden Organisationswahlen in ver.di, in denen alle Gremien neu gewählt werden, für die Gründung eines Migrationsausschusses.

ver.di ist eine Mitgliederorganisation, in der die Mitglieder entscheiden. Sie wählen bei den Organisationswahlen alle vier Jahre ihre Vertreter*innen, die dann in verschiedenen Konferenzen und Gremien die Politik der Organisation bestimmen. In vielen Bezirken finden im Rahmen der Organisationswahlen Mitgliederversammlungen oder Mitgliederkonferenzen statt. So auch für die Personengruppe der Migrant*innen. Die Anwesenden wählen aus den Kandidat*innen die Mitglieder des Bezirksmigrationsausschusses sowie eine Person für den Vorsitz und eine Person für den stellvertretenden Vorsitz.

Auf unserer Versammlung erfolgt u.a. ein Geschäftsbericht über die zurückliegenden vier Jahre und es werden Delegierte u.a. für den Landesmigrationsausschuss und die Bezirks- und Landesvorstände gewählt. Außerdem können Anträge für die politischen Beschlüsse und Forderungen der Gesamtorganisation eingebracht werden. **Eine Versammlung zur Konstituierung eines Migrationsausschusses kann auch außerhalb der Organisationswahlen stattfinden.**

Praktische Tipps für ein starkes Gremium

Es kann nie zu viele Kolleginnen und Kollegen geben, die sich engagieren wollen. Sorgt dafür, dass die Teilnahme an der Versammlung breit, aktiv und persönlich beworben wird. So wird die Versammlung und euer Ausschuss vielfältig, groß, stark. Mindestens drei Fachbereiche sollen Migrant*innen entsenden. Am besten, ihr sprecht Kolleg*innen, die ihr gern dabei hättet direkt an und bittet Hauptamtliche in den einzelnen Fachbereichen um Weiterverbreitung und direkte Ansprache.

Bereitet die Versammlung rechtzeitig vor und sorgt für einen ansprechenden Ablauf. So wird sie abwechslungsreich und möglichst viele Kolleg*innen kommen zu Wort. Dann fühlen sich alle gut aufgehoben, gehört und kandidieren für den Ausschuss. Dazu gehören natürlich inhaltlich spannende, auch kontroverse Fragen. Und es gibt methodische Tricks, wie zum Beispiel:

Kolleg*innen für die Migrationsarbeit gewinnen oder wie wir eine Aktion planen und umsetzen. In den Seminaren haben wir auch Zeit, um uns überregional auszutauschen und kennenzulernen. Bei ver.di gibt es hauptamtliche Kolleg*innen, die für die Bildungsarbeit zuständig sind. Sprecht sie an und überlegt, wie ihr gemeinsam Seminare organisieren könnt. .

Methodische Tricks

- a.** Aufstellungen der Teilnehmenden im Raum. So macht ihr deutlich, wie vielfältig Geschichten, Erfahrungen und Positionen im Raum sind.
- b.** Diskussionen in kleineren Gruppen mit lockerer, kurzer Zusammenfassung im Plenum („Worldcafé“, kurze Arbeitsgruppen o.ä.) So funktioniert ein worldcafe: <https://de.wikipedia.org/wiki/World-Caf%C3%A9>
- c.** (Ko-)Moderation durch Personen mit eigener Migrationsgeschichte.



Dass ein Migrationsausschuss nach der Gründung aktiv und stark ist, versteht sich nicht von selbst. Deshalb haben wir hier ein paar Tipps zusammengestellt, wie ihr eure Interessen kraftvoll und frisch vertreten könnt.

1. Sitzungsgestaltung: Eine gut vorbereitete und gestaltete Sitzung wirkt oft Wunder. Moderationstechniken können dabei viel ausrichten. So laufen Diskussionen zielgerichtet und das Ergebnis stellt sich quasi von selbst her.

- Die Moderation und andere Aufgaben können rotieren. Das schafft Abwechslung und neue Herausforderungen.
- Eine Redeliste, auf der die Kolleg*innen vorgezogen werden, die das erste Mal zu dem Thema sprechen, trägt dazu bei, dass alle das Ergebnis einer Diskussion beeinflussen können.
- Die Kontrolle von Redezeit kann verhindern, dass lange Monologe gehalten werden.
- Bei all dem solltet ihr aber auch nicht zu streng sein, sonst geht der Spaß verloren.

2. Geht aktiv auf die Suche nach Kolleg*innen, die mitmachen.

- Sprecht die Verantwortlichen in den Fachbereichen an und lasst euch zu ihren Sitzungen einladen.
- Begeistert selbst interessierte Kolleg*innen mit praktischen Beispielen und Erfolgen.

3. Netzwerke stärken: Jede Person hat Netzwerke, die sie in ein Gremium mitbringen kann. Das sind Kontakte zu anderen Personen, der Zugang zu Ressourcen oder Kooperationspartnern. Für das Gremium ist es auch wichtig, dass das Gremium selbst Netzwerke entwickelt. Das geht am besten durch praktische Kooperation, zum Beispiel bei der Organisation einer Veranstaltung.

4. Anträge stellen: Der klassische Weg, um in ver.di etwas zu bewegen. Die Migrationsausschüsse haben das Recht, auf allen Ebenen Anträge einzubringen, über die dann in den Vorständen und Konferenzen beraten wird.

5. Wir bieten auf die Migrationsarbeit abgestimmte Seminare an. Wir arbeiten inhaltlich oder methodisch, üben zum Beispiel, wie wir

4. Anträge stellen: Der klassische Weg, um in ver.di etwas zu bewegen. Die Migrationsausschüsse haben das Recht, auf allen Ebenen Anträge einzubringen, über die dann in den Vorständen und Konferenzen beraten wird.

5. Wir bieten auf die Migrationsarbeit abgestimmte Seminare an. Wir arbeiten inhaltlich oder methodisch, üben zum Beispiel, wie wir Kolleg*innen für die Migrationsarbeit gewinnen oder wie wir eine Aktion planen und umsetzen. In den Seminaren haben wir auch Zeit, um uns überregional auszutauschen und kennenzulernen. Bei ver.di gibt es hauptamtliche Kolleg*innen, die für die Bildungsarbeit zuständig sind. Sprecht sie an und überlegt, wie ihr gemeinsam Seminare organisieren könnt.

6. Veranstaltungen organisieren: Was muss in einem Arbeitszeugnis stehen? Welche Rechte habe ich als Arbeitnehmer*in? Wie funktioniert die Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen? Zu vielen Themen könnt ihr euch Fachleute aus der Gewerkschaft einladen und Veranstaltungen organisieren. Darüber wird der Migrationsausschuss sichtbar und bekannter.

7. Auch von der Arbeit bereits bestehender aktiver Migrationsausschüsse könnt ihr lernen und mit den Kolleg*innen in den Austausch treten, die Kontakte vermittelt euch das Referat Migrationspolitik in der ver.di Bundesverwaltung.

Adressen & Kontakte

Ansprechpartner in der ver.di Bundesverwaltung

Ressort 5, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
Romin Khan
Referent Migrationspolitik
Telefon: 030 6956 – 1412
E-Mail: romin.khan@verdi.de |
migration@verdi.de

Ansprechpartner*innen in den ver.di-Landesbezirken

Baden-Württemberg

Susanne Wenz
Telefon: +49 711 88788 - 2100
E-Mail: susanne.wenz@verdi.de

Bayern

Linda Schneider
Telefon: +49 89 59977 - 2200
E-Mail: linda.schneider@verdi.de

Berlin/Brandenburg

Janet Dumann
Telefon: +49 30 8866 - 5102
E-Mail: janet.dumann@verdi.de

Hamburg

Berthold Bose
Telefon: +49 40 890615 - 120
E-Mail: berthold.bose@verdi.de

Hessen

Luthfa Jungmann
Telefon: +49 69 2569 – 1120
E-Mail: luthfa.jungmann@verdi.de

Niedersachsen/Bremen

Detlef Ahting
Telefon: +49 511 12400 - 100
E-Mail: detlef.ahting@verdi.de

Nord

(Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern)
Jörg Wilczek
Telefon: +49 451 8100706
E-Mail: joerg.wilczek@verdi.de

Nordrhein-Westfalen

Frank Bethke
Telefon: +49 211 61824 – 130
E-Mail: frank.bethke@verdi.de

Rheinland-Pfalz-Saarland

Brigitte Jakob
Telefon: +49 6131 9726 – 250
E-Mail: brigitte.jakob@verdi.de

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Kerstin Raue
Telefon: +49 341 52901104
E-Mail: kerstin.raue@verdi.de